

tet werden. Die Entstehung bleibt unbemerkt, das Uebel steigert sich in unbemerkbaren Graden, bis es dem Auge sichtbar wird, und dann ist es gemeiniglich zu spät, etwas zur Entfernung desselben zu thun, und das Einzige, was noch manchmal gelingen kann, ist, der stärkeren Ausbildung dieses Uebels vorzubeugen, aber im reiferen Alter ist es nicht mehr möglich.

Wenn nun aber ein Uebel, welches so schwer und meist gar nicht zu verbessern ist und so häufig vorkommt, nicht wieder weggeschafft werden kann, so ist doch die natürliche und vernünftige Aufforderung da, die ganze Aufmerksamkeit der Mütter und Wärterinnen dahin zu richten, bei den zu erziehenden Körpern mit Vorsicht und Umsicht zu handeln und die Entstehung solcher Uebel zu verhüten. Den Müttern aber muß die körperliche Pflege am meisten am Herzen liegen, daß sie sich nicht so sorglos auf die Wärterinnen, als Miethlinge, verlassen, die ohne Liebe und vernünftige Aufmerksamkeit bloß ihr Tagelohn verdienen wollen und oft einen schädlichen Fall oder Stoß verschweigen, wodurch der Grund zu einem körperlichen Gebrechen gelegt wird, wovon die Eltern, leider! anfangs nichts erfahren.

Um nun die Verhütung körperlicher Uebel vollkommen zu erreichen, ist es doch am sichersten, mit dem neugeborenen Körper anzufangen, und ich bitte vorzüglich die jüngeren Mütter, auf denen doch die Erziehung und Pflege der Kleinen beruht, mich bei den folgenden Zeilen aufmerksam zu begleiten; denn wenn ihnen auch die Erziehung der Knaben in einer gewissen Zeit entnommen wird, bleibt ihnen doch die Erziehung der Mädchen bis zu deren erlangter Selbstständigkeit und bedarf einer unausgesetzten Vorsicht.

Bis man die jungen Körper einem gebildeten, vernünftigen und erfahrenen Tanzmeister anvertraut, kann schon viel im Voraus gethan werden, nicht nur, ihm den Unterricht zu erleichtern, sondern die Jugend körperlich fehlerfrei